

Mediengattung: Online News

Visits (VpD): 3.593¹

Nummer: 5154796959

Weblink: https://www.rhein-zeitung.de/region/aus-den-lokalredaktionen/kreis-neuwied_artikel,-projekt-in-linz-generationen-wollen-ins-gespraech-kommen-_arid,2284841.html

¹ von PMG gewichtet 05-2021

Projekt in Linz: Generationen wollen ins Gespräch kommen

Die Stadt Linz will den generationenübergreifenden Austausch fördern. Dazu nimmt sie an dem Projekt „Generationen im Gespräch – Wir müssen reden“ der Bundeszentrale für politische Bildung und deren Kooperationspartner teil.

Junge und ältere Bürger haben in Workshops und dann in Arbeitskreisen verschiedene Ideen ausgearbeitet. Eine der Ideen ist die „Verzällbank“. Die Mitglieder des Arbeitskreises „Verzällbank“ berichten von ihren Plänen rund um die Bank, an die auch Veranstaltungen gekoppelt sein sollen. „Ich habe gemerkt, dass ältere Generationen und Jugendliche nicht viel miteinander zu tun haben. Das soll sich mit der ‚Verzällbank‘ ändern“, sagte Ronja Wagner von der Schülerversammlung des Martinus-Gymnasiums (MGL) in Linz.

Die erste „Verzällbank“ wird im September im Garten des Katharinenhofes neben der evangelischen Kirche aufgestellt. Zwei Bänke sollen im rechten Winkel zueinander stehen. Zum Ensemble gehört ein würfelförmiges Element, das als Tisch dient und mit einer Infotafel sowie einer Schublade versehen ist. Nach Angaben des Arbeitskreises kann das Element zerlegt und dessen Einzelteile als zusätzliche Sitzflächen verwendet werden. „In der Schublade werden ein Gästebuch liegen und ein Blatt mit Themenvorschlägen, über die sich junge und ältere Leute gemeinsam unterhalten können“, fügt Schülerin Sophie Labonde hinzu.

Lernen vom gegenseitigen Austausch

Die Idee, die „Verzällbank“ am Katharinenhof aufzustellen, kam von Samuel Lauffer, Schüler der Alice-Salomon-Schule in Linz. „Der Arbeitskreis wandte sich mit seiner Bitte an die evangelische Kirchengemeinde, und das Presbyterium stimmte dem Vorhaben zu“, dankte Lauffer unter anderem dem evangelischen Pfarrer Christoph Schwaegermann. Der Standort sei ideal, weil hier viele Leute vorbeikämen. Er liege zentral in der Innenstadt und sei dennoch in dem Garten ruhig gelegen. Lauffer engagiert sich bei dem Projekt, weil es in seinen Augen wichtig ist, dass Alt und Jung miteinander ins Gespräch kommen. Lauffer, Wagner, Labonde und die weiteren Mitglieder der Arbeitsgruppe (Stephanie Scherer-Peschel, Bruno Hoppen und Klaus Krumscheid vom Seniorenbüro der Verbandsgemeinde) denken, dass man beim gegenseitigen Austausch auch voneinander lernen könne. „In den Dörfern haben früher Bänke vor den Häusern gestanden, wo man sich zum Plausch traf. Den alten Brauch versuchen wir in die Gegenwart herüberzuholen“, erklärt Krumscheid.

Um den Dialog auf der „Verzällbank“ zu fördern, sind dort Generationentreffen mit Themenschwerpunkten, bei-

spielsweise Lieblingsgerichte oder schönste Erlebnisse, Spiele oder Kaffeekränzchen, geplant. Schüler wollen die Bänke nach dem Aufstellen anstreichen. Außerdem soll eine weitere „Verzällbank“ in der Scherer-Passage zum Einsatz kommen.

Laut Citymanagerin Karin Wessel ist die Stadt Linz eine von zehn Kommunen in Deutschland, die an dem von der Bundeszentrale für politische Bildung mitinitiierten Projekt „Generationen im Gespräch – Wir müssen reden“ teilnehmen. Mit ihrer Teilnahme wolle die Stadt Barrieren abbauen und mehr Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten der Generationen schaffen. „Unter der Moderation von ‚Generationen im Gespräch‘ haben verschiedene digitale Workshops stattgefunden. Daraus bildeten sich Arbeitskreise, unter anderem die der ‚Verzällbank‘“, berichtet Wessel. Im September erfolge die offizielle Eröffnungsfeier für die „Verzällbank“ am Katharinenhof. Das Ganze wird von „Generationen im Gespräch“ finanziell gefördert, heißt es.

Von unserer Mitarbeiterin Simone Schwamborn

Wörter: 475